

mässig später Zeit stammenden Gräbern der Halbinsel Taman aufgefunden wurden¹. Beide haben, wie so viele andere², die Form von Erosen und stimmen selbst in Stellung und Handlung des kleinen Gottes im Wesentlichen mit einem schon früher entdeckten Paar³ überein, indem Eros hier, wie dort, ruhig steht und beide Hände in die Hüften stemmt. Jedoch beugt er sich an dem einen Paar der hier mitgetheilten Ohrgehänge, da es sehr massiv gearbeitet ist und einen vollständigen Kreis bildet, stark nach rückwärts, während das zweite, nur aus einem ganz dünnen Goldplättchen bestehende Paar Eros in ganz gerader, aufrechter Haltung und an seinem Hinterkopf nur einen offenen Haken befestigt zeigt. Auch zeichnet sich das erstere Paar dadurch aus, dass der kleine Gott Kreuzbänder trägt⁴.

Endlich habe ich auf Tafel III N^o 42 noch eins der beiden ganz einfachen goldenen Ohrgehänge abbilden lassen, welche in dem einen der bereits ausgeraubten Gräber des siebenten Kurgans der „*sieben Brüder*“ gefunden wurden und daher ohne Zweifel aus dem vierten Jahrhundert v. Chr. stammen.

¹ Compte-rendu de la comm. arch. pour l'ann. 1868. Pl. 1, 6 – 9.

1875. p. XV.

³ Ant. du Bosph. Cimm. Pl. 7, 7.

² Siehe z. B. Ant. du Bosph. Cimm. Pl. 7.

⁴ Siehe Compte-rendu de la comm. arch. pour 12^e. Compte-rendu de la comm. arch. pour l'ann. 1872. p. 110.